



INSTITUT FÜR ARBEITSMARKT- UND
BERUFSFORSCHUNG
Die Forschungseinrichtung der Bundesagentur für Arbeit

Aktuelle Daten und Indikatoren

BEFRISTUNGEN BEI NEUEINSTELLUNGEN 2024 // 6. Juni 2025

Nicole Gürtzgen | Alexander Kubis | Martin Popp



Im Rahmen der IAB-Stellenerhebung gaben die Betriebe an, im Jahr 2024 in Deutschland rund 4,4 Mio. sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen (ohne Auszubildende und ohne Mini-Jobs) vorgenommen zu haben. Hiervon waren 25 Prozent, also rund 1,1 Mio. Stellen (zunächst) befristet (Tabelle 1).

Die Befristung von Neueinstellungen ermöglicht den Betrieben, die Fähigkeiten von Bewerberinnen und Bewerbern zu überprüfen, bevor ein unbefristetes Arbeitsverhältnis eingegangen wird. Durch den Abschluss von befristeten Arbeitsverträgen können Betriebe ohne langfristige Mittelbindung häufig auch Jobs anbieten, die sonst vielleicht nicht finanzierbar gewesen wären. Darüber hinaus haben Befristungen für Betriebe zudem den Vorteil, dass sie (Entlassungs-)Kosten vermeiden können, die gegebenenfalls im Rahmen des allgemeinen oder tarifvertraglich erweiterten Kündigungsschutzes entstehen können (Bossler et al. 2017). Als weiteres wichtiges betriebliches Motiv für befristete Neueinstellungen ist zudem ein vorübergehender Mehrbedarf an Arbeitskräften etwa infolge temporärer Auftragsspitzen zu nennen (siehe hierzu z.B. Gürtzgen und Küfner 2023). Die Tatsache, dass Betriebe befristete Neueinstellungen vornehmen können, kann u.a. darin begründet sein, dass Betriebe über Marktmacht verfügen, die den Abschluss von befristeten Verträgen erleichtert (Bassanini et al. 2024).

Tabelle 1: Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland — insgesamt und befristet, 2000 bis 2024

Neueinstellungen insgesamt in Tausend und Befristungsanteile in Prozent

	Alle Neueinstellungen in Tsd.	Unbefristete Neueinstellungen in Tsd.	Unbefristete Neueinstellungen in %	Befristete Neueinstellungen in Tsd.	Befristete Neueinstellungen in %	Neueinstellungen ohne Angabe zur Befristung in Tsd.	Neueinstellungen ohne Angabe zur Befristung in %
2000	3.935	2.562	65	1.225	31	148	4
2001	3.514	2.246	64	1.142	33	127	4
2002	3.282	1.891	58	1.281	39	110	3
2003	2.790	1.684	60	850	30	256	9
2004	1.985	862	43	1.062	54	61	3
2005	1.303	674	52	561	43	67	5
2006	2.165	1.158	54	930	43	77	4
2007	2.232	1.219	55	926	42	87	4
2008	2.747	1.505	55	1.145	42	97	4
2009	2.534	1.163	46	1.277	50	94	4
2010	2.850	1.476	52	1.275	45	100	3
2011	3.638	1.947	54	1.656	46	36	1
2012	3.552	1.957	55	1.566	44	30	1
2013	3.522	1.973	56	1.462	42	87	2
2014	3.671	1.993	54	1.577	43	101	3
2015	3.450	1.934	56	1.343	39	173	5
2016	3.653	1.936	53	1.591	44	127	3
2017	3.571	2.030	57	1.418	40	123	3
2018	3.867	2.348	61	1.401	36	118	3
2019	4.019	2.576	64	1.265	31	178	4
2020	3 731	2 366	63	1 238	33	127	3
2021	3 998	2 603	65	1 286	32	109	3
2022	4 405	2 921	66	1 324	30	160	4
2023	4 678	3 391	72	1 227	26	60	1
2024	4 356	3 169	73	1 104	25	84	2

Anmerkungen: Die Angaben für 2020 wurden am 9. März 2023 korrigiert. Die Angaben für 2023 und 2024 sind vorläufige Werte. Ab 2010 verbesserte Korrektur für Teilnahmeverweigerung. Abweichungen durch Rundungsfehler.

Quelle: IAB-Stellenerhebung 2000-2024.

Zu beachten ist, dass die Befristungsquoten bei Neueinstellungen deutlich oberhalb des Anteils befristeter Beschäftigung an der Gesamtbeschäftigung liegen. Rund 2,6 Millionen Beschäftigte in Deutschland hatten laut IAB-Betriebspanel im Jahr 2022 einen befristeten Arbeitsvertrag. Das entspricht einem Anteil an allen Beschäftigten (ohne Auszubildende) von 6,6 Prozent (Hohendanner / IAB 2023). Die Diskrepanz zwischen dem Anteil befristeter Neueinstellungen und dem Befristungsanteil aller Beschäftigter zeigt, dass befristete Beschäftigungsverhältnisse in nennenswertem Ausmaß in unbefristete Arbeitsverträge umgewandelt werden (Müller et al. 2017). Bedingt durch die COVID-19-Pandemie sank 2020 der Anteil an Umwandlungen in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse (Hohendanner 2021). Auch der Anteil befristeter Neueinstellungen stieg im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr kurzfristig auf 33 Prozent. Aktuell setzt sich der seit 2004 beobachtete rückläufige Trend auch im Jahr 2024 fort. Die Befristungsquote erreicht mit 25 Prozent einen neuen Tiefststand. Der im Rahmen der Erhebung 2004 gemessene Höchststand war mit 54 Prozent mehr als doppelt so hoch.

Tabelle 2: Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland nach Geschlecht – insgesamt und befristet, 2000 bis 2024

Neueinstellungen insgesamt in Tausend und Befristungsanteile in Prozent

	Neueingestellte Frauen in Tsd.	Befristet neueinge- stellte Frauen in %	Neueingestellte Männer in Tsd.	Befristet neueinge- stellte Männer in %	Neueingestellte Per- sonen ohne Angabe zu Geschlecht bzw. Befristung in Tsd.
2000	1.464	35	1.931	30	540
2001	1.352	36	1.681	31	481
2002	1.586	45	1.412	36	284
2003	1.077	37	1.036	30	677
2004	830	64	1.010	48	145
2005	498	48	732	44	73
2006	663	36	1.077	50	426
2007	839	55	1.283	35	109
2008	1.084	48	1.455	39	209
2009	1.070	57	1.320	49	145
2010	1.266	53	1.469	41	115
2011	1.505	50	1.901	43	232
2012	1.485	53	1.832	38	235
2013	1.588	47	1.774	38	160
2014	1.431	50	2.081	40	159
2015	1.556	46	1.707	36	187
2016	1.622	48	1.882	42	149
2017	1.605	46	1.797	37	169
2018	1.712	42	1.976	34	178
2019	1 886	35	1 960	31	173
2020	1 779	39	1 722	30	230
2021	1 834	32	1 940	35	224
2022	2 010	33	2 108	29	287
2023	2 168	27	2 219	26	290
2024	1 900	26	2 275	25	181

Anmerkungen: Die Angaben für 2020 wurden am 9. März 2023 korrigiert. Die Angaben für 2023 und 2024 sind vorläufige Werte. Ab 2010 verbesserte Korrektur für Teilnahmeverweigerung., Abweichungen durch Rundungsfehler. Keine Angaben = fehlende Information zum letzten Fall der Neueinstellung insgesamt oder zum Geschlecht. Die Befristungsquote ist um fehlende Angaben bereinigt.

Quelle: IAB-Stellenerhebung 2000-2024.

Der Befristungsanteil bei Neueinstellungen von Frauen lag 2024 leicht höher als bei Männern (Tabelle 2). Sowohl bei Frauen als auch bei Männern zeigt sich auch hier der rückläufige Trend. Die noch in den 2010er Jahren zu beobachteten geschlechtsspezifischen Unterschiede haben sich zuletzt außerdem verringert. Eine nach Alter differenzierte Betrachtung zeigt, dass der Befristungsanteil bei Neueinstellungen in der Personengruppe unter 25 Jahren überdurchschnittlich hoch ausfällt (Tabelle 3).

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland nach Alter – insgesamt und befristet, 2000 bis 2024

Neueinstellungen insgesamt in Tausend und Befristungsanteile in Prozent

	Neueinge- stellte Perso- nen unter 25 Jahre in Tsd.	Befristet Neu- eingestellte Personen un- ter 25 Jahre in %	Neueinge- stellte Perso- nen 25 bis 39 Jahre in Tsd.	Befristet Neu- eingestellte Personen 25 bis 39 Jahre in %	Neueinge- stellte Perso- nen 40 Jahre oder älter in Tsd.	Befristet neu- eingestellte Personen 40 Jahre o. älter in %	Neueingestellte Personen ohne Angabe zu Alter bzw. Befristung in Tsd.
2000	755	31	1.698	30	852	35	630
2001	668	43	1.507	28	776	35	563
2002	702	48	1.452	35	828	43	300
2003	383	41	1.065	36	614	26	728
2004	316	48	944	56	544	57	182
2005	266	59	565	39	371	46	100
2006	247	52	794	34	674	54	451
2007	346	40	1.084	45	663	41	139
2008	524	47	1.176	40	819	45	229
2009	426	57	1.082	50	835	53	191
2010	477	55	1.222	46	986	42	166
2011	547	49	1.550	47	1.285	44	256
2012	580	51	1.516	42	1.192	44	264
2013	528	51	1.652	41	1.150	39	192
2014	499	54	1.603	43	1.391	43	180
2015	502	39	1.561	42	1.160	40	227
2016	533	42	1.909	49	1.036	39	176
2017	561	46	1.656	39	1.104	40	250
2018	541	46	1.778	35	1.316	36	232
2019	596	32	1 884	36	1 314	30	224
2020	641	40	1 739	34	1 087	33	264
2021	592	46	1 835	30	1 318	31	253
2022	698	39	1 875	33	1 521	26	311
2023	734	36	2 136	25	1 499	25	309
2024	638	34	2 013	24	1 488	25	218

Anmerkungen: Die Angaben für 2020 wurden am 9. März 2023 korrigiert. Die Angaben für 2023 und 2024 sind vorläufige Werte. Ab 2010 verbesserte Korrektur für Teilnahmeverweigerung., Abweichungen durch Rundungsfehler. Keine Angaben = fehlende Information zum letzten Fall der Neueinstellung insgesamt oder zum Alter. Die Befristungsquote ist um fehlende Angaben be-
reinigt.

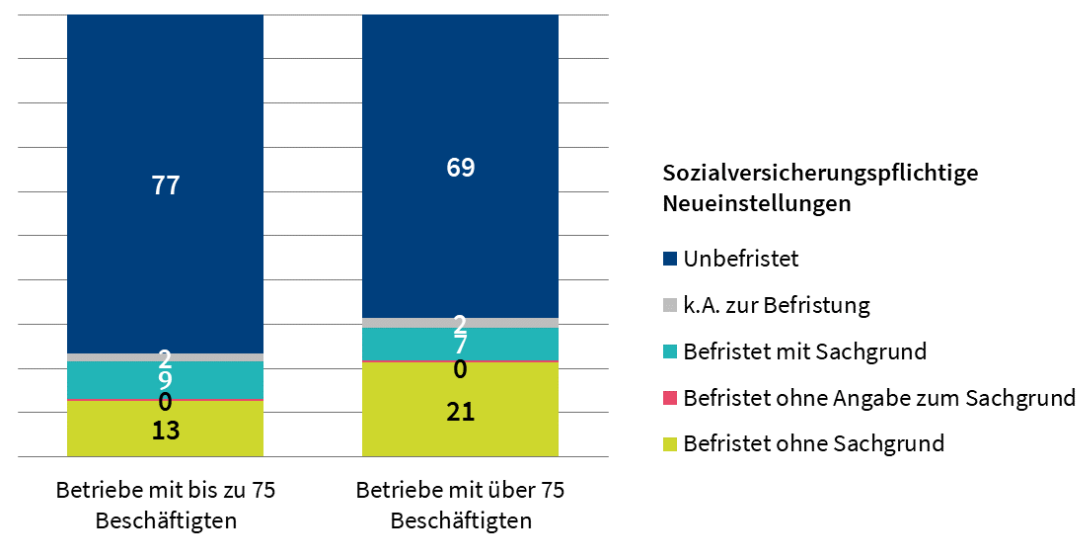
Quelle: IAB-Stellenerhebung 2000-2024.

In Betrieben mit bis zu 75 Beschäftigten erhalten rund 22 Prozent der neu eingestellten Personen einen befristeten Vertrag. Im Vorjahr lag dieser Befristungsanteil bei 21 Prozent, also rund 1 Prozentpunkt niedriger (Abbildung 1). In Betrieben mit mehr als 75 Beschäftigten zeigt sich auch im Jahr 2024 ein deutlich erhöhter Befristungsanteil bei Neueinstellungen. Rund 29 Prozent der Neueinstellungen sind hier zunächst befristet, was einen Rückgang von 2 Prozentpunkten gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Es zeigt sich in beiden Gruppen, dass ein relativ großer Anteil

der Befristungen ohne Angabe eines Sachgrunds erfolgt (Abbildung 1). Zu vermuten ist, dass der Grund für diese Art von Befristungen mehrheitlich eine verlängerte Probezeit darstellt.¹

Abbildung 1: Befristete und unbefristete sozialversicherungspflichtige Neueinstellungen in Deutschland nach Betriebsgröße, 2024

Anteile in Prozent (vorläufige Werte)



Anmerkung: Abweichung durch Rundungsfehler.

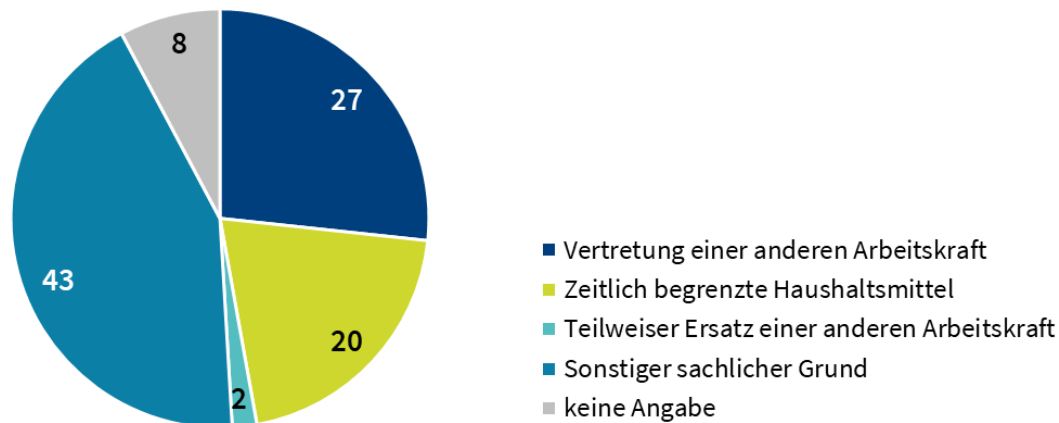
Quelle: IAB-Stellenerhebung 2024. ©IAB

Bei der Frage nach dem Sachgrund wird von den Betrieben bei 27 Prozent der Neueinstellungen mit entsprechenden Angaben die Vertretung einer/eines anderen Beschäftigten im Jahr 2024 genannt (Abbildung 2). Zeitlich begrenzte Haushaltsmittel werden bei 20 Prozent aller mit Sachgrund befristeten Neueinstellungen als Befristungsgrund ähnlich oft genannt.

¹ Zu beachten ist, dass die Vereinbarung einer Probezeit bei sonst unbefristetem Arbeitsvertrag keine befristete Neueinstellung darstellt.

Abbildung 2: Sachgründe für Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen 2024

Angaben der Betriebe, Anteile an allen befristeten Neueinstellungen mit Sachgrund in Prozent (vorläufige Werte)

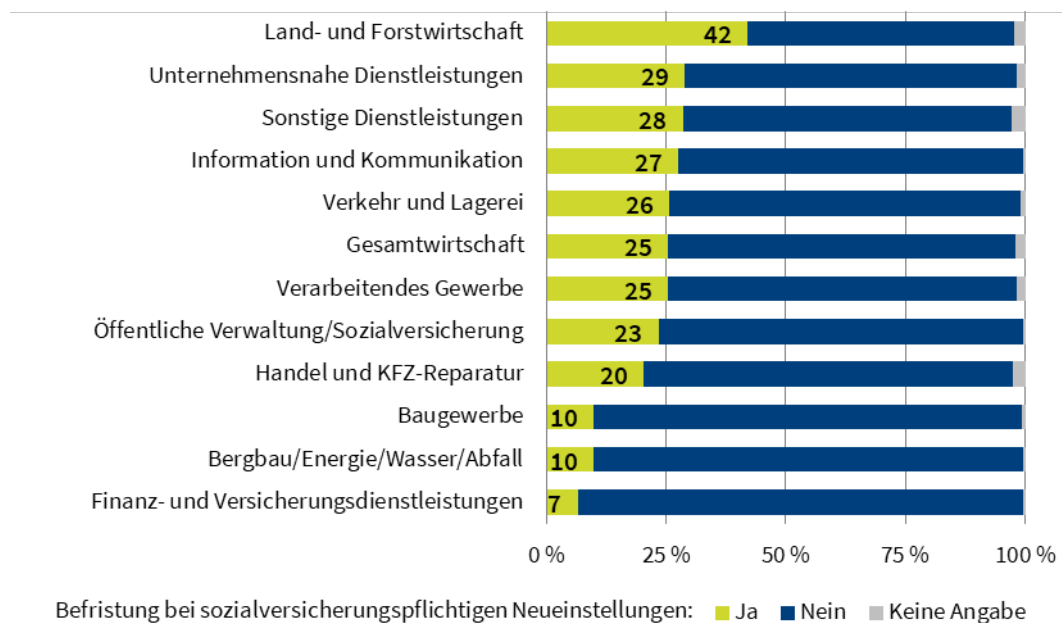


Quelle: IAB-Stellenerhebung 2024. ©IAB

Insgesamt zeigt sich auf Basis der sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen laut IAB-Stellenerhebung, dass der Befristungsanteil im Jahr 2024 im Wirtschaftsbereich „Land- und Fortwirtschaft“ überdurchschnittlich stark ist (Abbildung 3). Den geringsten Befristungsanteil hat im Jahr 2024 der Bereich „Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ vorzuweisen.

Abbildung 3: Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen nach Wirtschaftszweig 2024

Angaben der Betriebe, Anteile in Prozent (vorläufige Werte)

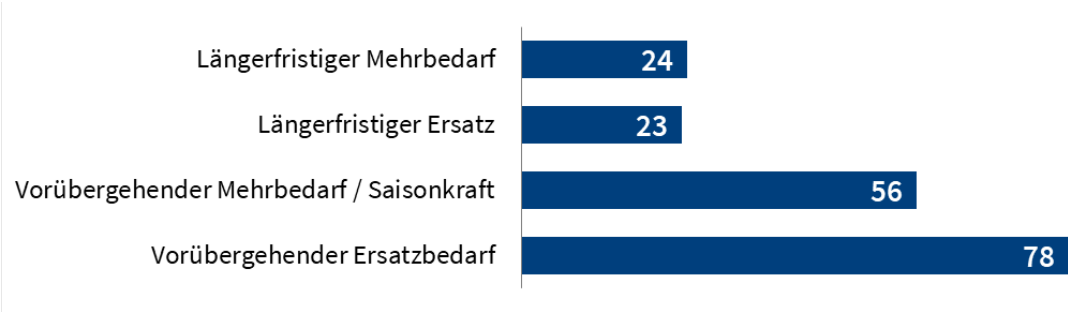


Quelle: IAB-Stellenerhebung 2024. ©IAB

Differenziert nach dem Einstellungsgrund wird deutlich, dass im Jahr 2024 der Befristungsanteil von Neueinstellungen bei vorübergehendem Ersatz- oder Mehrbedarf mit 78 beziehungsweise 56 Prozent weiterhin sehr hoch liegt (Abbildung 4). Bei längerfristigem Ersatz- oder Mehrbedarf war der Befristungsanteil mit 23 bis 24 Prozent auf einem wesentlich niedrigeren Niveau.

Abbildung 4: Befristungen bei sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen nach Einstellungsgrund 2024

Angaben der Betriebe, Befristungsanteile in Prozent (vorläufige Werte)



Quelle: IAB-Stellenerhebung 2024. ©IAB

Datengrundlage: Die IAB-Stellenerhebung

Die IAB-Stellenerhebung wird als repräsentative Quartalsbefragung im Auftrag des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung durchgeführt. Die Erhebung erfolgt seit 1989 im vierten Quartal jedes Jahres schriftlich mit einem mehrteiligen Fragebogen. Es handelt sich um die einzige Erhebung in Deutschland, die repräsentativ die Entwicklung des gesamtwirtschaftlichen Arbeitskräftebedarfs misst und Informationen zu den betrieblichen Rekrutierungsprozessen erhebt. Seit dem vierten Quartal 2005 wird die Zahl der offenen Stellen für jedes Quartal erhoben (für weitere Informationen zur IAB-Stellenerhebung siehe Bossler et al. 2020).

In der Hauptbefragung im vierten Quartal jeden Jahres werden jeweils etwa 7 Prozent der deutschen Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten angeschrieben. Der endgültige Rücklauf liegt im vierten Quartal zwischen 11.500 und 20.850 auswertbaren Fragebögen. Auf dieser Basis lassen sich repräsentative Aussagen getrennt für Ost- und Westdeutschland für 6 Betriebsgrößenklassen bzw. 24 Wirtschaftszweige treffen.

Bei den Angaben aus der IAB-Stellenerhebung handelt es sich nicht um administrativ erfasste Zahlen, sondern um hochgerechnete Werte aus einer Stichprobe, die mit einer gewissen Ungenauigkeit einhergehen. Bei der Interpretation sollte deshalb auch hier berücksichtigt werden, dass sich Veränderungen der Zahlenwerte zum Teil im Bereich des Stichprobenfehlers bewegen. Die Ungenauigkeit nimmt bei Betrachtung kleinerer Substichproben, wie beispielsweise bei den hier betrachteten Altersgruppen, zu. Die Befristungsquoten auf Basis der IAB-Stellenerhebung beziehen sich auf alle sozialversicherungspflichtigen Neueinstellungen (ohne Auszubildende) der vergangenen 12 Monate. Mögliche Unterschiede zum IAB-Betriebspanel oder den begonnenen Beschäftigungsverhältnissen der Bundesagentur für Arbeit resultieren zudem aus unterschiedlichen Messkonzepten oder Messzeiträumen. Für weitere Informationen zur Messung von Neueinstellungen in der IAB-Stellenerhebung sei auf den FDZ-Methodenreport von Gürtzgen und Küfner (2021) verwiesen.

Eine exakte Unterscheidung bei befristeten Neueinstellungen zwischen Befristungen mit sowie ohne Sachgrund ist auf Basis der IAB-Stellenerhebung seit 2018 möglich.

Literatur

- Bassanini, Andrea; Bovini, Giulia; Caroli, Eve; Casanova Ferrando, Jorge; Cingano, Federico; Falco, Paolo; Felgueroso, Florentino; Jansen, Marcel; Martins, Pedro; Melo, António; Oberfichtner, Michael; Popp, Martin (2024): Labor Market Concentration, Wages and Job Security in Europe. In: The Journal of Human Resources, Online First.
- Bossler, Mario; Kubis, Alexander; Moczall, Andreas (2017): Neueinstellungen im Jahr 2016: Große Betriebe haben im Wettbewerb um Fachkräfte oft die Nase vorn. (<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=7616793>). IAB-Kurzbericht 18/2017, Nürnberg, 8 S.
- Bossler, Mario; Gürtzgen, Nicole; Kubis, Alexander; Küfner, Benjamin; Lochner, Benjamin (2020): The IAB Job Vacancy Survey: design and research potential. In: Journal for Labour Market Research, Vol. 54, No. 1, Art. 13.
- Gürtzgen, Nicole; Küfner, Benjamin (2021): Hirings in the IAB Job Vacancy Survey and the administrative data — an aggregate comparison

(http://doku.iab.de/fdz/reporte/2021/MR_02-21_EN.pdf). FDZ Methodenreport 02/2021 (en), Nürnberg, 17 S.

Gürtzgen, Nicole; Küfner, Benjamin (2023): Determinanten befristeter Neueinstellungen. IAB-Forschungsbericht 07/2023, Nürnberg, 26 S. DOI:10.48720/IAB.FB.2307.

Hohendanner, Christian (2021): Befristungen im zweiten Jahr in Folge rückläufig (<https://www.iab-forum.de/befristungen-im-zweiten-jahr-in-folge-ruecklaeufig/>), In: IAB-Forum, 26.04.2021, o. Sz.

Hohendanner, Christian / IAB (2023): Aktuelle Daten und Indikatoren: Befristete Beschäftigung in Deutschland 2022, 29.12.2023.

Müller, Steffen; Dettmann, Eva; Fackler, Daniel; Neuschäffer, Georg; Slavtchev, Viktor; Leber, Ute; Schwengler, Barbara (2017): Produktivitätsunterschiede zwischen West- und Ostdeutschland und mögliche Erklärungsfaktoren. Ergebnisse aus dem IAB-Betriebspanel 2016 (<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=7964514>). IAB-Forschungsbericht 16/2017. Nürnberg, 149 S.

Impressum

Befristungen bei Neueinstellungen 2024

Veröffentlichungsdatum

6. Juni 2025

Autoren

- Nicole Gürtzgen
- Alexander Kubis
- Martin Popp

Herausgeber

Forschungsdatenzentrum
der Bundesagentur für Arbeit
im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
Regensburger Straße 104
90478 Nürnberg

Nutzungsrechte

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht:
Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International
(CC BY-SA 4.0) <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>.

Bezugsmöglichkeit dieses Dokuments

https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Befristungen_bei_Neueinstellungen_2024.pdf

Website

www.iab.de/